

Gesamte Rechtsvorschrift für Europaschutzgebiet Nr. 17 - Ennstaler Alpen/Gesäuse (AT 2210000), Fassung vom 11.08.2015

Langtitel

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 2. Oktober 2006 über die Erklärung des Gebietes „Ennstaler Alpen/Gesäuse“ (AT 2210000) zum Europaschutzgebiet Nr. 17

Stammfassung: LGBl. Nr. 132/2006 (CELEX-NR. 379L0409, 32003R0807, 392L0043, 32003R1882)

Änderung

LGBl. Nr.°69/2012 (CELEX-Nr. 32003R1882, 32003R0807, 31992L0043, 31979L0409)

Präambel/Promulgationsklausel

Auf Grund des § 13a Abs. 1 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976, LGBl. Nr. 65, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 56/2006, wird verordnet:

Text

§ 1

Gegenstand

Im Bereich der Ennstaler Alpen und des Gesäuses wird ein in den Gemeinden Weng im Gesäuse, Admont, Gaishorn am See, St. Gallen, Landl, Johnsbach, Hieflau und Radmer gelegenes Gebiet zum Europaschutzgebiet erklärt. Dieses Gebiet wird als Europaschutzgebiet Nr. 17 „Ennstaler Alpen/Gesäuse“ bezeichnet.

§ 2

Schutzzweck

Die Unterschutzstellung dient:

1. den in der Anlage A genannten Schutzgütern nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und bezweckt
 - a) die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der mit A und B bewerteten Schutzgüter;
 - b) die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Verschlechterungsverbot) der mit C bewerteten Schutzgüter;
2. den in der Anlage A genannten Schutzgütern nach der Vogelschutz-Richtlinie und bezweckt
 - a) die Erhaltung und Wiederherstellung einer ausreichenden Vielfalt und einer ausreichenden Flächengröße der Lebensräume für die im Anhang I genannten Vogelarten;
 - b) die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der mit B bewerteten Vogelarten;
 - c) die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der mit C bewerteten Vogelarten;
 - d) die Erhaltung der Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie der Rastplätze in den Wanderungsgebieten für die Zugvögel.

Anm.: in der Fassung LGBl. Nr.°69/2012

§ 2a

Maßnahmen

Der Schutzzweck ist durch Managementmaßnahmen, vorrangig im Wege des Vertragsnaturschutzes, anzustreben. Solche Maßnahmen sind insbesondere die Erhaltung und Entwicklung von

1. Wiesen- und Weideflächen,
2. großflächigen störungsarmen Zonen durch Besucherlenkung und

3. naturnahen Waldbeständen mit hohen Alt- und Totholzanteilen.

Anm.: in der Fassung LGBl. Nr.°69/2012

§ 2b

Verbote

(1) Im Europaschutzgebiet sind nachstehende Handlungen verboten:

1. in den in der Anlage B und im Detailplan näher bestimmten Flächen
 - a) jede ungebührliche Lärmerregung;
 - b) Hunde frei laufen zu lassen, ausgenommen zur Jagdausübung oder beim Einsatz von Diensthunden der Exekutive, des Militärs und von Rettungshunden;
 - c) der Einsatz von Motorschlitten, ausgenommen zu Wildfütterungen;
 - d) die Neuanlage von Klettersteigen;
 - e) das Klettern sowie
 - f) das Hängegleiten, Paragleiten und der Einsatz sonstiger Fluggeräte und
2. das Baden außerhalb der gekennzeichneten Bereiche.

(2) Alle anderen Projekte (Vorhaben, Maßnahmen), wie die Anlegung von Wegen, die Veränderung des Wasserhaushalts, dürfen erst nach Prüfung der Erheblichkeit von Auswirkungen auf die in der Anlage A genannten Schutzgüter bzw. bei Unerheblichkeit oder nach Erteilung der Bewilligung ausgeführt werden.

Anm.: in der Fassung LGBl. Nr.°69/2012

§ 3

Abgrenzung des Schutzgebietes

(1) Die Abgrenzung des Schutzgebietes erfolgt durch planliche Darstellung in Form eines Übersichtsplanes im Maßstab 1 : 70.000 (Anlage B) und eines Detailplanes.

(2) Der Übersichtsplan (Anlage B) und der Detailplan werden durch Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme kundgemacht. Einsicht kann während der Amtsstunden genommen werden:

1. in den Übersichtsplan (Anlage B):
 - a) beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung bei der für Angelegenheiten des Naturschutzes zuständigen Stelle,
 - b) bei den Bezirkshauptmannschaften Liezen und Leoben sowie
 - c) bei allen Gemeindeämtern der in § 1 genannten Gemeinden;
2. in den Detailplan beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung bei der für Angelegenheiten des Naturschutzes zuständigen Stelle.

Anm.: in der Fassung LGBl. Nr.°69/2012

§ 3a

Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Kennzeichnung des Schutzgebietes erfolgt durch Tafeln gemäß § 24 Abs. 1 Steiermärkisches Naturschutzgesetz 1976.

Anm.: in der Fassung LGBl. Nr.°69/2012

§ 4

Gemeinschaftsrecht

Durch diese Verordnung werden folgende Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft umgesetzt:

1. Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten, ABl. Nr. L 103, S.1, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 807/2003 des Rates vom 14. April 2003, ABl. Nr. L 122, 36 ff, Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL);
2. Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, ABl. Nr. L 206/S.7, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003, ABl. Nr. L 284, S. 1 ff, Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL).

§ 5

Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 11. November 2006, in Kraft.

(2) Die Änderung des § 2, der Anlage A und die Einfügung der §§ 2a, 2b, und 3a sowie die Neuerlassung der Anlage B und des Detailplanes durch die Novelle LGBl. Nr. 69/2012 treten mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 26. Juli 2012, in Kraft.

Anlage A

Schutzgüter sind folgende natürliche Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten gemäß § 13 Abs. 3 Z 5 lit. a des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I		
Code-Nr.	Lebensraumtyp	Bewertung
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	A
3240	Alpine Flüsse und ihre Ufervegetation mit Lavendelweide (<i>Salix eleagnos</i>)	B
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation der Zweizahn-Fluren	B
4060	Alpine und boreale Heiden	A
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen	A
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	A
6520	Berg-Mähwiesen (Goldhaferwiesen)	B
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	C
7230	Kalkreiche Niedermoore	C
8120	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe	B
8130	Thermophile Schutthalden im westlichen Mittelmeerraum	B
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	A
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	A
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	B
9140	Subalpiner Buchenwald mit Ahorn	A
9150	Mitteuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald	B
9410	Bodensaure Fichtenwälder	B
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Zirbenwald	A

Säugetiere nach der FFH-RL Anhang II			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1303	Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	C
1308	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	B

1355	Fischotter	Lutra lutra	C
------	------------	-------------	---

Amphibie nach der FFH-RL Anhang II

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1193	Gelbbauchunke	Bombina variegata	C

Fische nach der FFH-RL Anhang II

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1098	Ukrainisches Bachneunauge	Eudontomyzon mariae	B
1163	Koppe	Cottus gobio	B

Pflanzen nach der FFH-RL Anhang II

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1381	Grünes Gabelzahnmoos	Dicranum viride	C
1386	Grünes Koboldmoos	Buxbaumia viridis	C
1902	Frauenschuh	Cypripedium calceolus	B

Schutzgüter sind folgende Vogelarten gemäß § 13 Abs. 3 Z 5 lit. b des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Vögel nach der VS-RL Anhang I

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
A072	Wespenbussard	Pernis apivorus	C
A091	Steinadler	Aquila chrysaetos	B
A103	Wanderfalke	Falco peregrinus	B
A104	Haselhuhn	Bonasa bonasia	B
A108	Auerhuhn	Tetrao urogallus	B
A215	Uhu	Bubo bubo	B
A217	Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	B
A223	Rauhfußkauz	Aegolius funereus	B
A234	Grauspecht	Picus canus	C
A236	Schwarzspecht	Dryocopus martius	B
A239	Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotos	B
A241	Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	B
A320	Zwergschnäpper	Ficedula parva	C
A408	Alpenschneehuhn	Lagopus mutus	B
A409	Birkhuhn	Tetrao tetrix	B

Regelmäßig vorkommende Zugvögel		
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A005	Haubentaucher	Podiceps cristatus
A028	Graureiher	Ardea cinerea
A155	Waldschnepfe	Scolopax rusticola
A168	Flußuferläufer	Actitis hypoleucos
A226	Mauersegler	Apus apus
A247	Feldlerche	Alauda arvensis
A251	Rauchschwalbe	Hirundo rustica
A253	Mehlschwalbe	Delichon urbica
A250	Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris
A391	Kormoran	Phalacrocorax carbo sinsensis

Schutzgüter sind folgende prioritäre Lebensräume gemäß § 3 Abs. 3 Z 7 und Z 8 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Prioritäre Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I		
Code-Nr.	Lebensraumtyp	Bewertung
4070	Buschvegetation mit Latsche und Almrausch	A
7220	Kalktuff-Quellen	B
9180	Schlucht- und Hangmischwälder	C
91E0	Auenwälder mit Erle und Esche (Weichholzau)	B
6230	Bürstlingsrasen	B
8240	Kalk-Felspflaster (nackter kalkreicher Fels)	A

Säugetier nach der FFH-RL Anhang II			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1354	Braunbär	Ursus arctos	C

Gliederfüßler nach der FFH-RL Anhang II			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1087	Alpenbock	Rosalia alpina	B

Anm.: in der Fassung LGBl. Nr.°69/2012